

## Tagung des Bundesrings der Agrar-Lehrer an beruflichen Schulen in Wurzen 2024

In diesem Jahr fand die Tagung des Bundesrings am Beruflichen Schulzentrum Wurzen statt.

In der gut ausgestatteten und modernen Schule stellte Herr Uhlemann in seiner Funktion als Außenstellenleiter die Ausbildungsberufe und Fachrichtungen des Beruflichen Schulzentrums vor. Vor allem Grüne Berufe werden in der Außenstelle beschult. Unserer Einladung an die Berufsverbände folgte Frau Grau vom Zentralverband Gartenbau und berichtete über die Neuordnung der



gärtnerischen Berufe einschließlich der Etablierung einer weiteren Fachrichtung „Gärtnerischer Fachhandel“. Inzwischen sind die inhaltlichen Schwerpunkte mit dem Berufsstand abgestimmt und Konsens erreicht, der Gärtnerische Fachhandel ist noch in der Diskussion. Erste Gespräche mit den Sozialpartnern fanden statt und gestalten sich derzeit schwierig. Frau Grau informierte kurz über den Stand der Neuordnung des Berufs Landwirt, entgegen einiger Bestrebungen den Beruf in Fachrichtungen zu gliedern wird der Landwirt nicht unterteilt. Ähnlich wie in den gärtnerischen Berufen sind die inhaltlichen Abstimmungen weitgehend abgeschlossen und die Abstimmungen mit den Tarifpartnern stehen an. Nach einer kurzen Pause konnten wir Herr Staemmler vom Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) begrüßen, der zu „Digitalen Möglichkeiten und



Vernetzungen in der Landwirtschaft“ referierte. In erster Linie untersuchte das Team um Herrn Staemmler die Informationsflüsse in den Unternehmen, von den eingesetzten Betriebsmitteln bis zum Verbuchen der Rechnungen. Besonders interessant waren die unterschiedlichen Vernetzungen der Programme und damit die Nutzung der Informationen. EDV-Programme zur Düngbedarfsermittlung, digitale Ackerschlagkartei und automatische Lenksysteme werden zu je über die Hälfte der Befragten eingesetzt. Fast die Hälfte der Landwirte nutzen Apps zur Wettervorhersage und über ein Drittel nutzen Farm-Management-

Informations-Systeme-Außenwirtschaft. Investitionen in digitale Technologien sind im Ackerbau vor allem in den Bereichen teilflächenspezifischer Pflanzenschutz, Aussaat und Gündüngung geplant. Aber das heißt auch, fast 40% der Betriebe nutzt keine digitale Ackerschlagkartei. (STAEMMLER, 2024) Meist fangen Betriebe mit kleineren Softwarelösungen an wie die Düngedarfsberechnung oder die Ackerschlagkartei, dort werden alle Maßnahmen die auf einem Feld (Schlag) durchgeführt werden genau aufgezeichnet und stehen damit späteren Auswertungen zur Verfügung. Nachdem wir über die Möglichkeiten und Hindernisse der Digitalisierung in der Landwirtschaft informiert wurden brachen wir zum Versuchsfeld der Stickstoffwerke



Piesteritz auf. Herr Dr. Kreuter stellte uns die neusten Forschungsprojekte vor und die Herangehensweise an bestimmte Fragestellungen. Abschließend führte er uns noch durch die Gewächshausanlage in der erste Fragestellungen einer Vorprüfung unterzogen werden. Aus dem Gewächshaus ging es dann zu den Versuchsfeldern, auf denen Herr Lischke die einzelnen Versuche erläuterte, die der Entwicklung von N-Düngestrategien zu einzelnen Kulturen bis hin zu Sorteneigenschaften in Abhängigkeit der N-Düngung umfassten. Die



Vorstellung des Versuchsfeldes regte zu intensiven, fachlichen Diskussionen an. Am nächsten Tag dem Samstag setzte sich die Tagung mit Berichten aus den Bundesländern fort, die über die Entwicklung der Ausbildungszahlen und Lehrergewinnung im Agrarsektor des jeweiligen Bundeslandes informierte. Für Gewinnung von Lehrern in der Agrarwirtschaft wurden verschiedene Wege diskutiert, die von einem direkten Studium

Agrarpädagogik über Seiteneinsteiger bis hin zur Gewinnung von Praxislehrern die einen Facharbeiterabschluss haben und qualifiziert werden müssen.  
Abschließend wurden noch Perspektiven und Aktivitäten für das kommende Jahr diskutiert.  
Die Tagung 2025 wird in Saarbrücken stattfinden. Insgesamt eine interessante Veranstaltung die zu Weiterentwicklung der „Grünen Berufe“ beiträgt.

Torsten Günzel